



Den höchsten Maßstab aller Schaukühe erfüllte die Lauthority-Tochter HLM Noretta von Ralf Hellmuth und wurde neuer Hessen-Champion.

Schaulaufen in der Hessenhalle

Hessens Zukunft 2015 bot internationale Kulisse

Vorletztes Wochenende fand die Landesschau Hessens Zukunft statt. Sie gehört mit ihren Programmteilen das Richten der Einzelkühe, die Nachzuchtschau und die Auktion für Top-Genetik zu den wichtigsten Veranstaltungen in der deutschen Rinderzucht im Winter. So war auch dieses Mal wieder eine beachtliche Zahl von Züchtern in Alsfeld.

Das minutiöse Programm mit den Richtwettbewerben bei fünf Rinderrassen, die parallel abgehalten werden, sucht seinesgleichen und ist ein weiterer Grund für die Attraktivität der Schau.

Sowohl bei der Vorbereitung als auch am Schautag waren wieder viele junge Leute sehr aktiv mit von der Partie und sorgten dafür, dass die Spitzenkühe in bestem Kleid im Ring vorgestellt wurden. Die Richtentscheidungen wurden in dem Holsteinring dieses Jahr von Cord Hormann,

Warmen und Heiko Wendell-Andresen, Beringstedt, vorgenommen, die beide mit sicherem Auge die Spitzenkühe fanden und die Unterschiede bei den Tieren immer wieder in ihrer Kommentierung gut nachvollziehbar zum Ausdruck brachten.

Die Favoritin bei den jüngsten Färsen war die Alchemy-Tochter BT Peru von Wilfried und Eckhard Hauck, Schiffelbach, da sie sich mit ihrer absoluten Korrektheit im Körperbau und dem hoch und fest ansitzenden Euter

gegen die mit sehr viel Entwicklung und starkem Seitenbild ausgestattete Artes-Tochter CAS Barones aus dem Betrieb der Familie Caspar, Heimertshausen, durchsetzen konnte.

Auch der nächste Klassensieg ging an die gleiche Heimat-zuchtstätte, denn auch BT Powerful, die Sid-Tochter aus der gleichen Kuhfamilie, gewann den 1a-Platz mit ihrem absolut erstklassigen Euter und den Vorteilen im Skelett gegenüber der sehr typvollen im Oberkörper und Eutersitz sehr überzeugenden Atwood-Tochter Rosalyn von Reinhard Hinz, Grenbenstein.

Das Trio der 1a-Plätze aus einem Kuhstamm war perfekt, als BT Playgirl, eine Goldsun-Tochter aus WH Paola durch ihren starken Ausdruck und das

Die rundherum bestens vorgestellte, absolut korrekte Shout-Tochter Bibiane von Maik Diebel, Reckerode (IVO Holsteins), gewann die nächste Klasse vor RZB Renita, einer noch in der Entwicklung stehenden, sehr zukunftsreichen Goldsun-Tochter von Manfred Uhrig, Sulzbach, bei der das extrem hoch und flach angesetzte Euter ein starker Pluspunkt war.

Ein enorm starkes Duo machte die Spitze der letzten Färsenklasse unter sich aus. Mit ihrer Harmonie und dem ausgeprägten Stil konnte sich die Alexander-Tochter Judi von Karl Mütze, Geismar, durchsetzen, hatte allerdings in RZB Golden Lilly, einer in der Entwicklung, Ausdruck und allen wichtigen Euter- und Fundamentmerkmalen vorzüglichen Gold Chip-Tochter



Mit ihrer idealen Oberlinie und dem extrem festen Euter war der Bonair-Tochter RZB Contes von Manfred Uhrig aus Sulzbach am Taunus der Titel „Siegerkuh alt“ nicht zu nehmen. Fotos: Jost Grünhaupt

absolut erstklassige Euter die Klasse gewinnen konnte und als stärkste Konkurrentin, die mit einem hervorragenden Oberkörper, klarem Skelett und extrem hoch sitzendem Euter ausgestattete Dixieland-Tochter DM Marina von Karl Mütze, Geismar, als 1b-Preisträgerin folgte.

Die in der Gesamtheit der Merkmale ausgeglichene Kuh stand in der nächsten Runde vorne, RZB Online von Manfred Uhrig aus Sulzbach, eine vielversprechende junge Kuh, auch hier mit einem erstklassigen Euter ausgestattet und ihr um Kleinigkeiten unterlegen war die Sid-Tochter Amy aus dem Betrieb Volke/Hauck, Wetterburg, die sich im Seitenbild und der Bewegung in Szene setzen konnte.

aus dem Betrieb Uhrig in Sulzbach eine starke Konkurrentin, wobei sich manchmal bei den älteren Färsen die schon weiter zurückliegende Abkalbung gegenüber den Färsen, die erst in den letzten Wochen abgekalbt hatten, bemerkbar machte.

Das Defilee und die Aufstellung dieser zwölf Top-Färsen war der erste Höhepunkt im Richtgeschehen. Das beste Erscheinungsbild zeigte in der Schlussrunde für Cord Hormann die jüngste Kandidatin BT Peru, als sehr jugendliche Kuh mit Korrektheit in allen wichtigen Merkmalen, vor der mit Ausstrahlung ausgestatteten Klassensiegerin, der ältesten Kategorie der Alexander-Tochter Judi aus dem Betrieb von Karl Mütze, Geismar.



Die jüngste Klassensiegerin, die Alchemy-Tochter BT Peru von Wilfried und Eckhard Hauck aus Schiffelbach, wurde zur Siegerfärs erklärt und wechselte bei der Top-Auktion in einen anderen Spitzenbetrieb in Hessen.



Ein sehr überzeugendes Seitenbild zeigte die Siegerkuh jung BT Philine (V: Laron P) aus dem Betrieb Hauck in Schiffelbach.

Die ehrenhalbe Erwähnung ging an Judis direkte Konkurrentin in der Klasse RZB Golden Lilly.

Eindeutigen Klassensieg holte sich Ralf Hellmuth, Haina, mit der Lauthority-Tochter HLM Noretta bei den jüngsten Kühen mit zwei Kälbern, da sie sich in der gesamten Qualität, speziell des Typs, sehr stark zeigen konnte und vor der harmonischen, sehr euterstarken Xacobeo-Tochter Astella von Karl-Heinz Behrend, Langenthal, die Klasse anführte.

Das kompletteste Bild gab für Heiko Wendell-Andresen die 1a-Kuh der nächsten Gruppe ab, die Windbrook-Tochter SPH Lexi von Jochen Geisel, Niedergrenz-zebach, die zudem in der gesamten Harmonie und Qualität des Euters zu überzeugen wusste. Ein starkes Spitzen-Duo stellte Heiko Wendell-Andresen auch in der dritten Runde heraus: vorn

war die Sea-Tochter AH Emely von Wilfried Seipel, Stumper-tenrod, die sich frisch abgekalbt mit einem bestens ausgeprägten Euter und idealem Skelett vor der ausbalancierten, harmonischen Tee Off-Tochter SPH Luci von Jochen Geisel, Niedergrenz-zebach, platzieren konnte.

Die jugendliche, stilvolle Land-degg-Tochter RZB Lilian von Manfred Uhrig, Sulzbach, konnte dann die letzte Klasse für sich entscheiden und ging vor Babsi, der langgestreckten, überzeugenden Lonard-Tochter von Rüdiger Wiegand, Wüstwillen-roth. Der Vergleich dieser acht Spitzenkühe zur Auswahl der Sieger war nicht nur für Heiko Wendell-Andresen eine Augen-weide und seine Favoritin war die Jüngste in dieser Runde, die im Seitenbild, Körper, Fundament und Euteraufhängung überlegenen HLM Noretta von



Das Top-Trio bei den jüngeren Fleckviehkühen kam aus den Betrieben Habermehl und Hillerich: rechts die Siegerkuh Birke (V: Manitoba) vor der Reservesiegerin Cayenne (V: Rocky), die auch Eutersiegerin wurde.

Ralf Hellmuth aus Haina vor AH Emely von Wilfried Seipel, Stumper-tenrod, die im entscheidenden Moment bei den berühmten Kleinigkeiten „das Nachsehen“ hatte.

Die Favoritin von Cord Hormann in der Gruppe der jüngsten Kühe mit drei Abkalbungen war die Velvet-Tochter LLH Amber von Eike Spangenberg und Melanie Pfaff, Meiningen-hausen, die durch ihren ausgeprägten Milchtyp und das hoch ansitzende Euter vor der sehr korrekten und beim Euter ebenfalls überzeugenden Deuce-Tochter RZB Loriane von Manfred Uhrig, Sulzbach, stand.

Etwas knapper war das Finish zwischen den beiden Shottle-Töchtern in der nächsten Runde. Sowohl HLB Josee von Hubert

Dames“ der Holstein-Szene kam es in der abschließenden Runde. Der Klassensieg ging an die nach wie vor in beeindruckender Frische und mit sehr viel Festigkeit im Oberkörper und Aufhängung des Euters versehene Shottle-Tochter BOP Jamaica aus dem Zuchtbetrieb Volke/Hauck, Wetterburg, die sich gegen die W-H-Boom-Tochter BT Romea von Wilfried und Eckhard Hauck, nach wie vor ebenfalls eine Kuh mit Ausnahmequalität, durchsetzen konnte.

Weitere beeindruckende Kühe in dieser Klasse waren die Allen-Tochter Simone mit der höchsten Lebensleistung im Drei-Generationen-Vergleich von der Schweinsberger/Dersch GbR, Niederwald, und die Shottle-Tochter Nikola von Heinz-Wil-



Christina Grebe nahm die Glückwünsche von HBV-Vizepräsident Karsten Schmal für ihre Reservesiegerin Jamira ebenfalls von Laron P entgegen.

Hecker, Geismar, als auch Lotafirst von Manfred Uhrig überzeugten mit ihren sehr guten Skelett und starken Körpermerkmalen, wobei sich HLB Josee mit ihrer sehr guten Aufhängung des Vordereuters gegen die vor allem im Hintereuter absolut beeindruckende Lotafirst durchsetzen konnte. Zu einer eindeutigen Angelegenheit wurde dann die nächste Klasse, die an der Spitze die Bonair-Tochter RZB Contes von Manfred Uhrig sah, eine Kuh mit idealer Oberlinie, viel Ausstrahlung und einem Euter, das in Sitz und Aufhängung allerhöchste Maßstäbe erfüllte.

Ihr folgte auf 1b die Juwel-Tochter Jana von der Schweinsberger/Dersch GbR, Niederwald, die in der gesamten Erscheinung zu überzeugen wusste. Zu einem Aufeinandertreffen von mehreren „Grand

helm Trümner, Schiffelbach, die mit einer Lebensleistung von 90 000 Liter Milch und einer Vielzahl bester Nachkommen sich im Schauring hervorragend vorstellte. Bei Siegerauswahl ließ Cord Hormann dann RZB Contes anziehen, da sie mit ihrer beeindruckenden Harmonie und speziell dem extrem hoch sitzenden, sehr lebendigen Euter hier die Maßstäbe setzte und ihr folgte mit der Auszeichnung der Reservesiegerin LLH Amber, die sich in diesem sehr starken Finale gegen die weiteren Konkurrentinnen behaupten konnte.

Rotbunte Färsen: „Dixieland on top“

Die erste Klasse der rotbunten Färsen wurde zu einer Demonstration für die Qualität der Jungvererber, die in der zurückliegenden



Beste Präsenz zeigten die älteren Fleckviehkühe mit der Siegerin Antonia (V: Hupsol) von der GbR Boss, Feick, Euler, Maar, der Reservesiegerin Blüte (V: Wichtl) von Christian Zimmermann aus Beerfelden und der Eutersiegerin Liss (V: Manitoba), ebenfalls vom Betrieb Zimmermann.

den Zeit im Zuchtprogramm der ZBH eingesetzt wurden. Das Rennen in der ersten Gruppe machte BT Mary-Land, die sehr milchtypische mit ausgeprägter Jugendlichkeit versehene Dixieland-Tochter von Wilfried u. Eckhard Hauck vor ihrer Stallgefährtin BT Nele, eine im Körper und Entwicklung bestechenden Falster-Tochter.

Das außergewöhnliche Erscheinungsbild dieser aus einer besten Mutterlinie stammenden Färse führte dazu, dass bei der anschließenden Auktion eine bekannte Adresse aus der gleichen Großgemeinde neuer Besitzer dieser Zukunftskuh wurde.

Ein enges Finale gab es bei der nächsten Färsengruppe, die von der Savage-Tochter Melissa vom Zuchtbetrieb Volke/Hauck,

Wetterburg, angeführt wurde und die sich hinsichtlich Bewegung und Aufhängung des Vordereuters besonders stark in Szene setzen konnte. Die stärkste Konkurrentin war BT Highly, eine Destry-Tochter von Wilfried u. Eckhard Hauck, die mit ihrem Seitenbild und der hohen Vorhand besondere Vorteile zeigte.

Die dominierende Kuh der nächsten Klasse wurde von Christina Grebe, Helmscheid, vorgeführt. Jamira, eine Tochter des hessischen Spitzenvererbers Laron P, zeigte sich mit sehr viel Ausstrahlung und jugendlicher Erscheinung und ging vor der langgestreckten, euterstarken Talent-2-Tochter GMH June aus dem Betrieb der Familie Garthe und Metz in Ellershausen.



Das starke Feld der Jersey-Kühe wurde von der beeindruckenden latola-Tochter DM Sanella aus dem Betrieb Mütze aus Geismar angeführt.

Eine weitere eindeutige Favoritin sah Heiko Wendell-Andresen in seiner nächsten 1a-Kuh, denn BT Philine, die Laron P-Tochter, die bereits auf der EuroTier einen sehr starken Eindruck hinterließ, gewann die Klasse aufgrund ihrer Korrektheit, des klaren Skeletts und des tadellosen Euters vor der sehr milchtypischen und einem drüsigen Euter ausgestatteten Destry-Tochter Hallig von Karl Friedrich und Bernd Meier aus Wetterburg. Das Finale um den Titel Sieger jung bei den Red Holsteins wurde zu einer echten Werbung für die Qualität an erstklassigen Kühen in den hessischen Herden und unterstrich die Vererbungsstärke der Bullen aus dem ZBH-Zuchtprogramm.

mit viel Breite, Festigkeit und einem sehr lang angesetzten Euter ausgestattete Debonair-Tochter GMH Miami aus dem Zuchtbetrieb Garthe und Metz aus Ellershausen, folgte als Reservesiegerin in dieser Klasse mit starken Dauerleistungskühen.

Bühne frei: Fleckvieh trumpft auf

Bühne frei hieß es auch für die engagierten Fleckviehzüchter, die selbstverständlich wieder mit einer gut selektierten Kollektion die Vorzüge ihrer Rasse bei Hessens Zukunft dem Publikum zeigen konnten und Gäste aus dem Ausland begrüßen durften.

Die Richtentscheidung kam dieses Jahr von Verena Huss-



Zur besten Braunsviehkuh wurde die von Florian Viering und Laura Kahler aus Landau ausgestellte Jaguar-Tochter Biene ausgewählt.

Die Halbschwester BT Philine und Jamira machten für Heiko Wendell-Andresen den Siegertitel unter sich aus und gingen in dieser Reihenfolge als Sieger und Reservesiegerin aus diesem Finale hervor. Der erste Titel für eine Dixieland-Tochter war die ehrenhalbe Erwähnung von BT Mary-Land in dieser Schlussrunde.

Der Vergleich der abschließenden Gruppe zur Auswahl der Siegerkuh der alten Klassen fiel zugunsten der Rustler-Tochter Nikita aus, der vielfach sehr erfolgreichen ausgestellten Spitzenkuh von Wilfried und Eckhard Hauck, die ein weiteres Mal durch ihren exzellenten Körperbau beeindrucken konnte. Die

mann aus Feuchtwangen, die viel Wert auf harmonische Tiere mit bester Funktionalität und klar erkennbaren Rassetyp legte. Die erste Klasse Jungkühe war sehr ausgewogen, an der Spitze stand die Romario-Tochter Lucky von der Boss, Feick, Euler GbR in Maar, eine absolut harmonische, komplette Kuh mit tadellosem Euteransatz.

Das erstklassige Fundament und der sehr hohe Maßstab bei der Euterqualität waren die entscheidenden Argumente für die 1b-Platzierung der Gepard-Tochter Guilia von Bernhard und Pia Hillerich, Überau. Bei den schon etwas weiterentwickelten Kühen mit einem Kalb stand die Wille-Tochter Paola

von Paul Wies, Ober-Moos, an der Spitze, eine sehr rumpfige, junge Kuh mit ebenfalls tadellosem Beinwerk und einem gleichmäßigen, sehr drüsigen Euter. Obwohl schon am Ende der Laktation befindlich zeigte auch die Manitoba-Tochter Schenni von der Schmidt GbR, Neuwiedermus, ein nach wie vor erstklassiges, sehr lebendiges Euter und konnte sich gegen die starke Konkurrenz auf dem 1b-Platz behaupten.

Kühe mit zwei Abkalbungen

Bei den Kühen mit zwei Abkalbungen führte ein sehr starkes Spitzenduo das Feld an. Die absoluten Stärken im Oberkörper, den Übergängen und in der Breite des Beckens, verbunden mit einem lang angesetzten Euter, führten dazu, dass die Manitoba-Tochter Birke, im Besitz von Mark und Julia Habermehl aus Allmenrod, das Feld anführte und in der eleganten mit einem enorm drüsigen Euter versehenen Rocky-Tochter Cayenne von Bernhard und Pia Hillerich eine sehr starke Konkurrentin hatte.

Die vierte Klasse bei den Jungkühen wurde zugunsten von Sunshine, einer weiteren Manitoba-Tochter von der Boss, Feick, Euler GbR, Maar, entschieden, eine sehr harmonische Kuh mit lebendigem Euter und die funktionale, korrekte Inder-Tochter Silka von der Handke GbR, Leisenwald, sicherte sich den 1b-Platz.

Bei der anschließenden Siegerauswahl gab es viel Zustimmung bei der Entscheidung von Verena Hussmann, die das Spitzenduo der jüngeren Zweitkalbskühe hoch einschätzte und in der gleichen Reihenfolge wie in der Klasse ihre Entscheidung bekannt gab, so dass Birke, die Manitoba-Tochter, die aus dem B-Stamm von Reinhard Koch stammt und von Uwe und Mark Habermehl in hervorragender Form vorgestellt wurde, das Feld anführte und Cayenne aus dem Zuchtbetrieb von Pia und Bernhard Hillerich nicht nur Reservesiegerin wurde, sondern auch die Auszeichnung Eutersiegerin der jungen Fleckviehkühe erhielt.

Bei der ersten Entscheidung der älteren Fleckviehkühe sah

man an der Spitze Kühe mit fest ansitzenden Eutern, die auch durch ihre Lebendigkeit beeindruckten. Ihre Stärke im Bereich der Breite und Tiefe im Körperbau führten dazu, dass Antonia, eine Hupsol-Tochter von der Boss, Feick, Euler GbR, Maar, an die Spitze gestellt wurde und die Hall-Tochter Tiramisu aus dem Betrieb Habermehl, Allmenrod, eine bestens entwickelte Kuh, als 1b-Preisträgerin folgte.

Doppelsieg gab es im Finale, als Christian Zimmermann aus Beerfelden mit der Wichtl-Tochter Blüte und der Manitoba-Tochter Liss an der Spitze stand. Beide Kühe überzeugten die Preisrichter.

Bei der abschließenden Siegerauswahl der alten Klassen setzte sich Antonia durch, welche die optimale Kombination einer rumpfigen Doppelnutzungskuh mit fest ansitzendem, drüsigen Euter zeigte und die sehr korrekte euterstarke Blüte wurde als Reservesiegerin ausgezeichnet.

Das extrem hoch sitzende, noch enorm feste Euter ihrer Herdengefährtin Liss wurde mit dem Titel Eutersiegerin alt ausgezeichnet, so dass zwei Auszeichnungen im Gepäck von Christian Zimmermann mit auf dem Heimweg nach Beerfelden war.

Braunviehkollektion dieses Jahr etwas kleiner

In diesem Jahr war die Braunviehkollektion etwas kleiner als in den Vorjahren. Den 1a-Platz vergab Dr. Alfred Weidele an die bestens vorgestellte Jaguar-Tochter Biene von Florian Viering und Laura Kahler, Landau. Stark war die Präsenz dagegen bei den Jerseys und die Ausgeglichenheit der Gruppe machte echte Werbung für diese spezialisierte Milchrasse.

Das bestechende Seitenbild, versehen mit einer tollen Oberlinie und das gleichmäßige feste Euter führten dazu, dass die DM Sanella, eine Iatola-Tochter von Karl Mütze, Geismar, den Spitzenplatz zugewiesen bekam, aber die gesamte Kollektion nicht nur bei dem Preisrichter Heiko Wendell-Andresen, sondern auch bei den Zuschauern einen sehr starken Eindruck hinterlassen konnte.

Grünhaupt, LLH Kassel